

- Für ein buntes Ahnatal -

Bericht 2022

und

Konzeptvorschlag 2023



1. Bericht 2022

Bedingt durch die Corona Pandemie und Wechsel der Protagonisten in allen Bereichen, war das Projekt „Buntes Ahnatal“ seit 2020 aus dem Tritt geraten. Ab April 2022 fand sich die Arbeitsgemeinschaft für Landschaft zusammen, bestehend aus Mitgliedern der Gemeindevertretung, Mitarbeitern des Fachbereiches Bauen und Umwelt und den Landschaftswartinnen. In mehreren Treffen wurde die Geschichte des „Bunten Ahnatal“ aufgearbeitet, Projekte definiert und priorisiert sowie bereits verschiedene Vorlagen in den Gemeindevorstand und die Gemeindevertretung gegeben.

Es fand eine Vielzahl von Ortsterminen und Informationsaustauschen statt, u.a. mit:

- Landschaftspflegeverband Landkreis Kassel e.V. (LPV)
- Vertretern der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreis Kassel
- Vorführung von insektenfreundlichen Mähgeräten Fa. Dücker, Raiffeisen Hessen Forst
- Naturpark Habichtswald
- Zweckverband Raum Kassel

1.1 Blühflächen

Die bestehenden Blühflächen wurden von der Gemeinde angelegt und gepflegt.

1.1.1 Blühflächen innerorts

- Ortsteingang Weimar an der K 29 und Dörnbergstraße
- Sternenkinderfelder im Friedpark Weimar (neuer Teil) und auf dem Friedhof Heckershausen
- Blühflächeninseln am neuen Eingang des Friedhofs Heckershausen (Haltepunkt Casselbreite)
- Rasenfußweg zwischen Am Bremsberg und Spielplatz Bühl
- Verkehrsinsel K 31 von Vellmar kommend
- Insel P und R Parkplatz Bahnhof Weimar
- Fläche um die Eiche (junger Riese) am Henschelweg
- Blühstreifen neue Fußverbindung in das Gewerbegebiet Weimar
- Baumscheiben und Blumenbeet am Gemeindezentrum und Brunnen Grundstraße
- Blumenkübel auf der Verkehrsinsel Rasenallee / Berliner Straße
- Blühstreifen Straßenrand „Auf der Lieth“ vor der Lärmschutzwand und Blühstreifen am Bahnsteig Haltepunkt Casselbreite
- Flächen Berliner Straße Höhe Hausnummer 45 / Dresdener Straße und Blühfläche am Ökumenischen Kirchenzentrum, Berliner Straße / Leipziger Straße
- Blühflächen am Parkplatz und Bushaltestelle Sport- und Freizeitzentrum

1.1.2 Blühflächen ausserorts

- Blühflächen entlang der Renaturierungsflächen an der Ahne (Brückenmühle und Schuhkaufbrücke)
- Rückgewinnung und Renaturierung „Ein blühender Saum für den Hölleweg“

Die Fläche Hölleweg wurde 2022 sich selbst überlassen und bietet Insekten ein wertvolles Winterquartier.

1.1.3 Blühende Naturflächen

In der Gemarkung Ahnatal befinden sich viele Grünlandflächen, die aufgrund ihres Bestands an z.T. seltenen und geschützten Pflanzen und Tieren wertvolle, schützenswerte Biotope darstellen.

1.1.3.1 Orchideenwiese „Böllbreite“

Bei einem Ortstermin am 28.05.2022 mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Kassel e.V. (LPV) und der Arbeitsgruppe für Landschaft wurden Maßnahmen zum Erhalt und Förderung der Orchideenwiese, zum Schutz der Orchideen und der Zauneidechse, zur Pflege der angrenzenden Streuobstbestände und zum Erhalt des mageren Grünlands empfohlen.

Am Tag der Nachhaltigkeit, dem 29.09.2022, wurde auf Antrag der AG Landschaft vom Gemeindevorstand beschlossen, dass die Fläche Orchideenwiese einer ortsansässigen Ziegenhalterin zur Beweidung verpachtet wird. Im Pachtvertrag wurde verankert, dass die Fläche zum Schutz der Orchideen und der Enziane während der jeweiligen Blütezeit (April/Mai und August/September) nicht beweidet werden darf. Weiterhin wurde vereinbart, dass der vorhandene Feldweg und die Zuwegung zum Bereich der Jugendgruppe „Die Eisevögel“ immer zugänglich bleiben muss. Seit Anfang Oktober 2022 wird die Fläche beweidet. In Vorbereitung der Beweidung wurde zum Schutz der neuangepflanzten Obstbäume eine Einzäunung der Bäume gegen Verbiss durch die Gemeinde veranlasst.

Am 06.10.2022 trafen sich Mitglieder der AG Landschaft, Landwirte, Mitarbeiter der Gemeinde und die Jugendnaturschutzgruppe Eisevögel, die Ziegen wurden begrüßt und es wurde ein Lesesteinhaufen für Zauneidechsen im Bereich des Streuobstbestandes angelegt.

Des Weiteren hat eine engagierte Bürgerin eine Artenliste der Orchideenwiese verfasst. Eine Prüfung zur Ausweisung eines Naturdenkmals im Landkreis durch NABU und die Obere Naturschutzbehörde läuft.

1.1.3.2 Keischel

Am 30.08.2022 fand eine gemeinsame Begehung mit Vertretern der Gemeinde, den Landschaftswartinnen, Frau Schweer vom LPV und Herrn Vollmer von Hessenforst statt. Ein ausführliches Ergebnisprotokoll liegt vor und befindet sich im Anhang.

1.1.2 Säume

Die insektenfreundliche Pflege von Säumen nahm dieses Jahr viel Zeit in den Diskussionen der AG Landschaft ein. Die Pflege von Felldrändern und Gräben befindet sich im Spannungsfeld zwischen der Verkehrssicherungspflicht, Hochwasserschutz, Landwirtschaft und dem Biotopschutz.

Die Gemeinde selbst verfügt nur über einen Mulcher, das Mulchen von Felldrändern wurde mit dem Beschluss zum „Bunten Ahnatal“ vom 03.05.2018 ausgeschlossen. Alle Arbeiten zur Feldrandpflege sind zurzeit fremdvergeben oder werden von der Gemeinde mit einem Handrasenmäher mit Fangkorb erledigt. Gräben und andere geneigte Flächen können mit dem Balkenmäher des Lohnunternehmers nicht gemäht werden.

Es wurde bereits im Jahr 2021 für zwei Jahre ein Pflegevertrag mit einem Lohnunternehmen geschlossen, darin wurde vertraglich vereinbart, dass ab dem 1. Juli gemäht und das Mähgut zur Deponie abgefahren wird.

1.1.2.1 Wegränder und Gräben

Anfang August begann die diesjährige Mähkampagne, leider versagte das Mähwerk des Lohnunternehmers den Dienst und entsprechende Ersatzteile konnten aufgrund von Lieferschwierigkeiten erst Wochen später beschafft werden. Das Mähgut blieb auf den bereits abgemähten Rändern liegen, es konnte nicht geschwadet werden und wegen Durchwuchs auch später nicht mehr abgefahren werden. Auf eine Rechnungsstellung seitens des Unternehmers wurde für 2022 verzichtet.

1.1.3.2 Hecken und Gehölzpflege

Die jährliche Rundfahrt zur Heckenpflege konnte dieses Jahr in Ahnatal nicht stattfinden. Herr Dr. Wietzke von der Unteren Naturschutzbehörde konnte kein freies Zeitfenster für 2022 anbieten. Die anfallenden Arbeiten der Hecken wurden auf notwendigen Zuwachsrückschnitt beschränkt.

Feldgehölze, hier besonders Weiden, wurden bei dem Ortstermin mit Herrn Dr. Wietzke am 27.07.2022 begutachtet. Einige Feldgehölze könnten einen besonderen Schutzstatus als schützenswerte Landschaftsbestandteile erhalten, dies muss geprüft werden. Dringend

notwendige Pflegeschnitte der Bäume könnten in diesem Fall von der UNB gefördert werden kann.

1.1.3 Langfristige Naturschutzprojekte

Ebenfalls am 27.07.2022 mit Herrn Dr. Witzke, wurde eine Vielzahl von Bereichen in der Gemarkung begangen und Projekte, Möglichkeit zur Förderung und Pflege und die Anlage eines Ökokontos besprochen. Das Ergebnisprotokoll findet sich im Anhang.

1.1.4 Sonstiges

Ein Storchennestgestell wurde im Bereich Waldschmiede aufgestellt.

Durch den Bauhof wurde Riesenbärenklau im Bereich der Ahne entfernt.

1.2 Ergebnis

Gemäß dem Beschluss der Gemeindevertretung vom 03.05.2018 würde hier ein Bericht mit folgendem Inhalt stehen:

(...) Die Gesamtgröße (in ha) von Blühflächen und Hecken, die auf der Gemeinde gehörenden, bislang landwirtschaftlich genutzten Flächen im Außenbereich insgesamt vorhanden sind, sowie deren Anteil (in Prozent) an diesen Flächen und zum anderen der Anteil (in Prozent) der Blühflächen und Hecken, die im Berichtsjahr auf solchen Flächen hinzugekommen sind (..)

Diese Zahlen können nicht angegeben werden, da keine entsprechenden Daten bisher erhoben wurden.

2. Konzept für das Jahr 2023

2.1 Zielvorgabe

Im Beschluss der Gemeindevertretung vom 15.12.2016 heißt es:

Zur Erhöhung der Artenvielfalt strebt die Gemeinde an, 20 % der ihr gehörenden, bislang landwirtschaftlich genutzten Flächen im Außenbereich für Blühflächen und Hecken vorzusehen. Als wichtige Trittsteinbiotope sind gemeindliche Acker- und Wegerandstreifen zu erhalten und vor Zerstörungen und schädlichen Einwirkungen wie zum Beispiel durch Überackern oder dem Einsatz von Pestiziden oder Düngemitteln zu schützen.

Bei der Vergabe von gemeindlichen Pachtflächen ist ein Mindestanteil an ökologisch-nachhaltig bewirtschafteten Flächen von 50% in 5 Jahren als Zielvorgabe vorgesehen. Hierbei sind die örtlichen Landwirte sowie Naturschutzverbände und Anbauverbände des ökologischen Landbaus zu beteiligen.

Maßgeblich für die Umsetzung sind die Vorschriften zur Einführung oder Beibehaltung ökologischer Anbauverfahren nach den Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 sowie die Förderung besonders nachhaltiger Verfahren im Ackerbau nach dem HALM — Programm des Landes Hessen. Entsprechende Mittel zur Konzeptionsentwicklung sowie

Umsetzung und Begleitung sollen aus dem HALM Programm des Landes Hessen beantragt werden.

Für die Auswahl von Heckenpflanzungen sowie Blühflächen sind standortgerechte, nach Möglichkeit mehrjährige Sorten auszuwählen.

Die Zielvorgabe des Konzeptes „Buntes Ahnata!“ ist laut Beschluss, an dieser Stelle voranzustellen.

2.2 Maßnahmen, Lösungen, Schritte

2.2.1 Erhaltung vorhandener Blühflächen

Folgende innerörtlichen Blühflächen sind zu erhalten:

- Ortsteingang Weimar an der K 29 und Dörnbergstraße
- Sternenkinderfelder im Friedpark Weimar (neuer Teil) und auf dem Friedhof Heckershausen
- Blühflächeninseln am neuen Eingang des Friedhofs Heckershausen (Haltepunkt Casselbreite)
- Rasenfußweg zwischen Am Bremsberg und Spielplatz Bühl
- Verkehrsinsel K 31 von Vellmar kommend
- Insel P und R Parkplatz Bahnhof Weimar
- Fläche um die Eiche (junger Riese) am Henschelweg
- Blühstreifen neue Fußverbindung in das Gewerbegebiet Weimar
- Baumscheiben und Blumenbeet am Gemeindezentrum und Brunnen Grundstraße
- Blühstreifen Straßenrand „Auf der Lieth“ vor der Lärmschutzwand und Blühstreifen am Bahnsteig Haltepunkt Casselbreite
- Flächen Berliner Straße Höhe Hausnummer 45 / Dresdener Straße und Blühfläche am Ökumenischen Kirchenzentrum, Berliner Straße / Leipziger Straße
- Blühflächen am Parkplatz und Bushaltestelle Sport- und Freizeitzentrum

Die Blumenkübel auf der Verkehrsinsel Rasenallee / Berliner Straße wurden im Rahmen der Straßen Erneuerung entfernt und die Verkehrsinseln neugestaltet und mit Boden aufgefüllt. Wegen verschiedener Bedenken soll zunächst mit einer niedrigen Blümmischung eingesät werden. Es wäre wünschenswert die Bepflanzung auf ein-zwei geeigneten Flächen mit Stauden zu erproben.

Folgende außerörtliche Blühflächen sind zu erhalten:

- Blühflächen entlang der Renaturierungsflächen an der Ahne (Brückenmühle und Schuhkaufbrücke)
- Rückgewinnung und Renaturierung „Ein blühender Saum für den Hölleweg“

2.2.2 Erhalt vorhandener blühender Naturflächen

2.2.2.1 Orchideenwiese „Böllbreite“

Die Fläche wurde ab Oktober 2022 erstmalig beweidet. Eine Beobachtung der Entwicklung durch die Beweidung ist nötig, um die Beweidungsmaßnahmen anzupassen. Der Bewuchs auf der Fläche muss im April sehr kurz sein, damit die konkurrenzschwachen Orchideen austreiben. Möglicherweise muss hier **im Winter 2022/23** nochmals von „Hand“ nachgearbeitet werden. Ab Ende August 2023 wird die Fläche nochmals beweidet.

Die Beweidung der benachbarten Streuobstwiese muss 2023 intensiviert werden. In Randbereichen der Orchideen- und Streuobstwiese sind weitere Lese-, Totholzhaufen für Zauneidechse und Schlingnatter anzulegen. Es ist geplant Informationsschilder aufzustellen.

2.2.2 Schutz der Acker- und Wegerandstreifen

Die nicht unerheblichen Kosten für den Lohnunternehmer und die fehlende Flexibilität bei der Erhaltung der Verkehrssicherungspflicht an Rad- und Fußwegen, führten zu der Diskussion, ob die Gemeinde selbst ein insektenfreundliches Mähgerät zur Feldrandpflege erwirbt. Es fanden viele Diskussionen innerhalb der Gruppe statt und auch zwei Vorführungen von Geräten.

Bei einem Treffen zwischen Gemeinde und Landwirten am 28.09.2022 wurde eine Beweidung von Feldrändern diskutiert oder die Verwertung des Mähguts. Durch die Verunreinigung u.a. mit Hundekot wird die Beweidung/Verwertung sehr kritisch gesehen. Der Weg müsste außerdem für die Zeit der Beweidung der Nutzung entzogen werden, dazu müsste mit allen Anliegern kommuniziert werden.

Die Arbeiten und das Mähergebnis sollten im Sommer 2022 in Verbindung mit den Landschaftswartinnen beobachtet und protokolliert werden. Dazu kam es leider nicht, da die Arbeiten durch den Lohnunternehmer nur teilweise durchgeführt werden konnten.

Es war beabsichtigt danach festzulegen, in welchen Bereichen eine Umsetzung des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 03.05.2018 nicht möglich bzw. nur zum Teil möglich ist. Für den Umgang mit den Acker- und Wegerandstreifen muss eine Lösung gefunden werden. Der bestehende Beschluss schließt zum einen bestimmte, zwingend erforderliche Arbeiten aus, zum anderen verfügt die Gemeinde nicht über Gerätschaften, um nach Beschlusslage zu pflegen. Im Beschluss werden alle Randstreifen gleichgestellt, dies ist bei über 250 km Weg (d.h. über 500 km Rand) nicht umsetzbar.

Das Thema Gräben ist in der Gemarkung dringend, da bei Starkregenereignissen der Abfluss und Hochwasserschutz unbedingt zu gewährleisten ist. Auch hier ist der Bauhof der Gemeinde mit entsprechenden Gerätschaften und einem unterstützenden

Beschluss der Gemeindevertretung auszustatten.

2.2.4 Hecken und Gehölzpflege

Ahnatal verfügt über einen beeindruckenden Bestand an Hecken und Gehölzen (vor allem im Bereich der Bäche). Einige alte Weiden benötigen z.B. einen dringenden fachgerechten Pflegeschnitt. Bei einem Termin mit der Unteren Naturschutzbehörde ist der Bestand zu sichten und entsprechende Pflegemaßnahmen zu definieren.

2.3 Projektausblick 2023 und 2024

An folgenden Projekten wird unabhängig von der jährlichen Berichterstattung und Konzepterstellung im Rahmen der Haushaltsanmeldungen projektbezogen gearbeitet:

2.3.1 NSG und FFH Gebiet Keischel

Pflegemaßnahmen in diesem Bereich werden im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde durch HessenForst durchgeführt. Es ist beabsichtigt in Absprache mit der Oberen Naturschutzbehörde Pflegemaßnahmen anzupassen und zu klären, ob vorhandene Kompensationsflächen des Landkreises Kassel im Bereich des ehern. Kalksteinbruches als Trittsteinbiotope vernetzt werden können. Außerdem ist hier zu prüfen und abzustimmen, in welchem Umfang für ein solches Projekt Fördermittel beantragt werden können.

2.3.2 Flächenhaften Naturdenkmals Oberes Rinnbachtal

Ein Flächenerwerb im Bereich Oberes Rinnbachtal ist mit den Erben der verstorbenen Eigentümer in Verhandlung. Weitere Maßnahmen zum Erhalt dieses wertvollen Feuchtgebietes sind bereits in Planung und teilweise durch die Untere Naturschutzbehörde förderfähig.

2.3.3 Obstbäume und Streuobstwiesen

Im Eigentum der Gemeinde befinden sich mehrere Tausend Obstbäume, die an Wegrändern und auf gemeindlichen Streuobstwiesen stehen. Der Reichtum an diesen alten Obstbeständen ist ein Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde im Landkreis und trägt wesentlich zum Landschaftsbild bei.

Im Jahr 2022 war die Obsternte besonders reich und den Mitgliedern der AG Landschaft fiel auf, dass ein Großteil des Obstes nicht geerntet wurde. Auf Nachfrage wurde geantwortet, dass fast alle Bäume verpachtet wären; bei der Durchsicht der Listen ergab sich leider ein anderes Bild: 80% der Bäume an den Wegrändern haben keinen Pächter.

Der Pflegeschnitt der Bäume ist aufwendig und teuer. Viele Bäume sind in einem schlechten Pflegezustand, bewachsen mit Misteln, Wildtrieben und abgestorbenen

Ästen. Einige Bäume sind leider nicht mehr zu retten, über Nachpflanzung muss entschieden werden.

Streuobstbestände sind nach BNatSchG geschützte Biotope und ein Hotspot der Artenvielfalt. Bei einer Studie des Landesamtes Sachsen-Anhalt konnten mehr als 3500 verschiedene Arten in einem Streuobstbestand am Harz nachgewiesen werden.

Es muss in Ah natal gehandelt werden. Es ist nicht vertretbar, dass preiswertes Bioobst vergammelt und zusätzlich wertvolle Biotope verschwinden

2.3.4 Vernässung

Das extreme Trockenjahr 2022 muss zu Maßnahmen führen, die Wasser in der Gemeinde halten und bei Starkregen Wasser aufnehmen können.

Die Vernässung von Grünland im Bereich der Fließgewässer ist eine Möglichkeit, die zudem noch die Artenvielfalt erhöht. Die Wasserhaltefähigkeit des Bodens wird genutzt und bei Niederschlägen fungiert der vernässte Bereich wie ein Schwamm.

Mögliche gemeindliche Bereiche, die vernässt werden könnten sind:

Waldschmiede, Rinnbach, Kellerwiesen, Höllwiesen, Erlebach, Hangars.

2.3.5 Verlorene Wege

Ein Thema der AG Landschaft sind die „verlorenen Wege“, also ehemalige Wege oder Randstreifen, die im Gemeindeeigentum sind, aber z.B. überackert werden oder sich in einer anderen Nutzung befinden. Dieser Bereich stellt sich als komplex heraus, da z.T. in der Vergangenheit Verträge über Tausch, Nutzungsänderung o.ä. getroffen wurden. Einige öffentlich genutzte Wege befinden sich auf privatem Grund, die Aufarbeitung der Sachverhalte dürfte langwierig werden.

Es wäre ein Weg exemplarisch aufzuarbeiten und entsprechend auszuwerten.

2.4 Ausblick

Die Aufarbeitung der Beschlüsse und die Zusammenarbeit mit dem Bauhof hat ergeben, dass die derzeit gültigen Beschlüsse zum Thema „Buntes Ahnatal“ in dieser Form in der Gemeinde nicht umsetzbar sind und zum Teil notwendige Arbeiten verhindern.

Die Gründe hierfür sind vielfältig:

- der Personalmangel und -wechsel der Akteure, der es unmöglich macht, die geforderten detaillierten Berichte zu erstellen und die geforderten Arbeiten durchzuführen
- Unklare Verantwortungen der gemeindlichen und ehrenamtlichen Akteure
- Geforderte Berichte zu Flächenentwicklung, die in Ermangelung der Aufnahme des Ist-Zustands zum Zeitpunkt der Beschlussfassung wirkungslos blieben

- Beschaffung von Informationen zu Flächen im Eigentum, Nutzung und Verpachtung sind durch fehlende Digitalisierung sehr mühsam und langwierig
- Forderungen im Beschluss führen bei den Ausführenden zu Frustration durch widersprüchliche Anforderungen (Verkehrssicherung, Hochwasser, keine geeigneten Geräte vs. Mulchverbot)
- Vorgaben, die überholt sind z.B. HALM, Glyphosat
- Fokus auf Blühflächen und weniger auf schützenswerte Naturräume

Nach über 10 Jahren „Buntes Ahnatal“ steht eine Überarbeitung und Refokussierung der Beschlüsse an.

Die AG Landschaft wünscht sich, dass Beschlüsse so gefasst werden, dass sie, im Rahmen der personellen, materiellen und finanziellen Leistungsfähigkeit, umsetzbar sind. Sind die beschlossenen Erwartungen/Ziele durch die ausführenden Akteure nicht zu leisten, führt dies zu mangelnder Wertschätzung, Unzufriedenheit und Frustration auf allen Ebenen.

Die AG Landschaft hat in der kurzen Zeit gezeigt, dass eine konstruktive Arbeit der Ehrenamtlichen und gemeindlichen Akteure machbar ist. Diesem Bericht ist zu entnehmen, wie viel gemeinsame Arbeit in diesem Sinn geleistet wurde.

Erfreulich sind Initiativen z.B. aus dem Kreis der Jagdgenossen, von Landwirten, engagierten Bürgerinnen und Bürgern und von gemeindlichen Institutionen (Eisvögel, Kindergärten, Jugendpflege), die zeigen, dass das Thema Landschaft in Ahnatal vielen Menschen am Herzen liegt und sie bereit sind mitzuarbeiten und zu gestalten. Viele gute Ideen konnten so gesammelt werden und einige wurden schon einfach umgesetzt. Nur durch langfristiges, gemeinsames Engagement kann unsere Natur geschützt, gepflegt und für kommende Generationen erhalten werden; in diesem Sinn sei allen Beteiligten herzlich gedankt!

Mitglieder der AG Landschaft: Erhard Heuser, Michaela Kramer-Griebel, Barbara Mohrmann, Anja Schmidt, Karina Schmidt

Anhang:

2022-07-27 Protokoll UNB.pdf - Ortstermin Naturschutzmaßnahmen

2022-08-30 Protokoll ONB Herr Vollmer.pdf — Begehung Keischel
